

Inclaruit *sarsaparilla* anno 1530 in Europa; & tunc temporis contra mala venerea fere ut specificum inprimis fuit celebrata: sed effectus nostris in regionibus nequaquam laudibus satisfecerunt, idcirco & mox iterum oblivioni tradebatur. Interim tamen a multis ordinatur medicis hodiernis, vel in decocto ad unciam dimidiam aut integram pro aquae libra vasculum absumendo, vel in pulvere ad drachmam semis, unam pro dosi ad sopiendos dolores nocturnos osteocopos, contra ulcera cancrofa, syphilitica, pforam veneream, morbum arthriticum, & ad profligandas malas post diutinum mercurii usum exortas sequelas. — Dispensatorium certe jacturam haud habebit, *sarsaparillae radix* e medicamentorum officinalium classe si eliminaretur: eo magis cum radicem bardanae, saponariae & alia vegetabilia indigena virtute praestantiora ac pretio longeviora habemus.

Tab. CLXXXIII.

SASSAFRAS. *Officin.*

Laurus Sassafras. Botanic.

Pavane; Xylomarathrum. Gallis & Anglis, Sassafras.
 Classis IX. Enneandria. Ordo I. Monogynia.
 Genus. Calyx nullus. Corolla calycina, sexpartita. Nectarium glandulis tribus, bifetis, germen cingentibus. Filamenta

Die *Sarsaparilla* wurde zuerst im Jahre 1530 in Europa bekannt; und damals rühmte man sie, vorzüglich wider venerische Uebel, fast als ein spezifisches Mittel, aber ihre Wirkungen entsprachen in unsern Gegenden keineswegs dem vielen Ruhme, weswegen sie auch bald wieder in Vergessenheit kam. Inzwischen giebt es doch viele der heutigen Aerzte, welche sie entweder in einem Dekotte zu einer halben, auch ganzen Unze auf ein Pfund Wasser schälchenweise zu trinken, oder in Pulver zu einer halben auch ganzen Drachme auf ein Mahl verordnen. Sie gebrauchen dieses Mittel um die nächtlichen Knochenschmerzen zu stillen, gegen krebsartige und syphilitische Geschwüre, wider die venerische Krätze, bey arthritischen Beschwerden, und um die übeln Folgen, welche von einem lange fortgesetzten Gebrauche des Quecksilbers zu entstehen pflegen, zu vertreiben. — Das Dispensatorium wird aber gewiß keinen Verlust leiden, wenn gleich die *Sarsaparill-Wurzel* aus demselben und aus der Klasse der officinellen Arzneymittel ausgeschlossen werden sollte: um so mehr da wir die Klettenwurzel, die Seifenkraut-Wurzel und andere einheimische Vegetabilien haben, welche an Arzneykräften viel wirksamer und im Preise viel wohlfeiler sind als jene.

183. Tafel.

Sassafrasholz.

Fenchelholz; Sassafrasbaum. Französisch und Englisch, Sassafras.
 9. Klasse. Neunmännige. 1. Ordnung. Einweibige.
 Gattung. Kelch keiner. Die Blumenkrone feldartig, sechs mal getheilt. Das Honigbehältniß besteht aus drey zweyborstigen Drüsen,



SASSAFRAS. Off.
Laurus Sassafras. Bot.
Das Sassafrasholz

interiora glandulifera. Drupa monosperma.

Species. *Laurus foliis trilobis integrisque.*

Patria hujus arboris Americæ septentrionalis provinciæ Florida, Virginia, Carolina, Pennsylvania.

In pharmaciis servantur cortex, lignum & oleum destillatum.

Tantummodo lignum radicis lauri *sassafras* in officinis prostat, truncus enim omnis fere vis medicæ expers. Constat e frustis longis, levibus, compagis spongiosæ, coloris ex albo ferruginei, odoris fragrantis ad fœniculum accedentis, saporis subdulcis, aromatici & subacris. Instructum est lignum cortice rugoso, spongioso, crasso, in strata tenuia discerpendo, qui extus colorem cinereo fuscum, intus ferrugineum, odorem & saporem ligno fortiorem habet. Ligni frusta grandiora, inodora & cortice plane spoliata rejiciantur. — Oleum e ligni rasura destillatione paratum sit album, vel ex albo flavescens, odoris grati, odori fœniculi similis, saporis nonnihil urentis aromatici, in frigore partim congelascens, ponderosum, in aqua fundum petens.

Tenant omnes ligni *sassafras* partes vires roborantes, stimulant ac diaphoreticas.

In morbis catarrhosis, rheumaticis, fluore albo, scorbuto, chlorosi, hydropo, contra

die den Fruchtknoten umgeben. Die innern Staubfäden tragen Drüsen. Die Steinfrucht ist einsamig.

Art. Lorber mit dreylappigen und ganzen Blättern.

Das Vaterland dieses Baumes sind die nordamerikanischen Provinzen Florida, Virginten, Carolina, Pennsylvania.

In den Apotheken hat man die Rinde, das Holz und ein destillirtes Oehl.

Nur das Holz der Wurzel des *Sassafras* = Lorbers gehört in die Apotheken, denn der Stamm besitzt beynahe gar keine Arznekräfte. Es besteht aus langen, am Gewicht leichten Stücken, die ein schwammiges Gewebe, eine aus dem Weißen ins Rostfarbige spielende Farbe, einen starken angenehmen, dem Fenchel ähnlichen Geruch, einen etwas süßen, würzhaften und fast scharfen Geschmack haben. Dieses Holz ist mit einer Rinde versehen, welche runzelig, schwammig, dick ist; sich leicht in dünne Schichten zertheilen läßt; von aussen eine aus dem Aschgrauen ins Braune spielende Farbe hat, von innen aber rostfarben ist; und einen weit stärkeren Geruch und Geschmack besitzt als das Holz. Die größeren Holzstücke, welche keinen Geruch haben, und ihrer Rinde schon ganz beraubt sind, sollen in der Arznekunst nicht gebraucht werden. — Das Oehl, welches aus dem geraspelten Holze durch die Destillation bereitet wird, muß weiß oder weißgelblich seyn, einen angenehmen, dem Fenchel ähnlichen Geruch, und einen etwas brennenden würzhafsten Geschmack haben, in der Kälte sich in etwas verdicken, eine ansehnliche Schwere besitzen, und in Wasser zu Boden sinken.

Alle Theile des *Sassafras* = Holzes besitzen stärkende, reizende und den Schweiß befördernde Arznekräfte.

Das *Sassafras* = Holz hat sich bey catarrhalischen und rheumatischen Krankheiten,

podagram, varias eruptiones cutaneas & ipsam luem venereum lignum cassia-
fras multam sibi paravit gloriam; sed
a plurimis medicis longe minus efficax
atque ad sanandos morbos recensitos
nequaquam sufficiens experientia fuit
reperitum, inprimis pars ejus volatilis
si jam itinere maritimo longinquo esset
dissipata. Interim tamen ad lignorum sic
dicta decocta sanguinem purificantia fre-
quenter recipi solet. — Cortex majore-
rem partis aromaticæ quantitatem con-
tinere & efficacior omnino videtur, id-
circo vel solus vel unacum ligno in me-
dicorum formulis locum habet. Utrorum-
que dosis uncia semis, una ad aquæ
libram; nunquam vero & cortex &
lignum coquantur, sed solummodo
vase clauso fervide infundantur, ne pars
volatilis, proprie efficax, avolet, atque
liquidum colatum iners evadat. — Olei
destillati essentialis tres quatuor-
ve guttulæ, cum sacchari drachma trita,
efficiunt eleosaccharum stimulant carmi-
nativum.

im weißen Flusse, im Ekorbut, in der Bleich-
sucht, der Wassersucht, wider das Podagra,
bey verschiedenen Hautausschlägen und selbst
in der Lustseuche vielen Ruhm erworben; von
den meisten Aerzten aber wurde es bey wei-
ten weniger wirksam und zur Heilung der
es aufgezählten Krankheiten keinesweges
als zureichend durch die Erfahrung gefunden;
um so mehr, wenn sein flüchtiger Bestand-
theil schon durch eine langwierige Seereise ver-
loren gegangen ist. Indessen pflegt man es
doch zu den sogenannten Holz-Tränken, wel-
che das Blut reinigen sollen, häufig zu ge-
brauchen. — Die Rinde scheint eine grö-
ßere Menge des flüchtigen Bestandtheils in
sich zu enthalten, und weit wirksamer zu
seyn, weswegen sie auch entweder für sich
allein, oder zugleich mit dem Holze in den
Formeln der Aerzte einen Platz behauptet.
Die Rabe von beyden ist eine halbe oder eine
ganze Unze auf ein Pfund Wasser. Sowohl
die Rinde als auch das Holz sollen nie
gekocht, sondern nur mit kochendem Wasser
überbrüht, und darauf das Gefäß zugedeckt
werden, damit der flüchtige Bestandtheil, der
eigentlich nur allein wirksam ist, nicht verloren
gehe, und so die durchgesehene Flüssigkeit ganz
kraftlos werde. — Drey oder vier Tropfen
des destillirten wesentlichen Deh-
les, mit einem Quentchen Zucker abgerieben,
geben einen reizenden, die Blähungen treiben-
den Dehlzucker.

Tab. CLXXXIV.

SCABIOSA. *Officin.*

Scabiosa arvensis. *Botanic.*

Scabiosa vulgaris pratensis; Scabiosa pra-
tensis hirsuta; Psora; Scabies herba;
Scabiosa major. Gallis, Scabieuse.
Anglis, Scabious.

184. Tafel.

Scabiose.

Apostemkraut; Grindkraut; Schwerkraut; Pa-
stenemkraut; Pestenem; Nonnenkleppel; Ode-
lenge; Ackerscabiose; gemeine Scabiose; Sca-
biosenkraut. Franz. Scabieuse. Engl.
Scabious.